

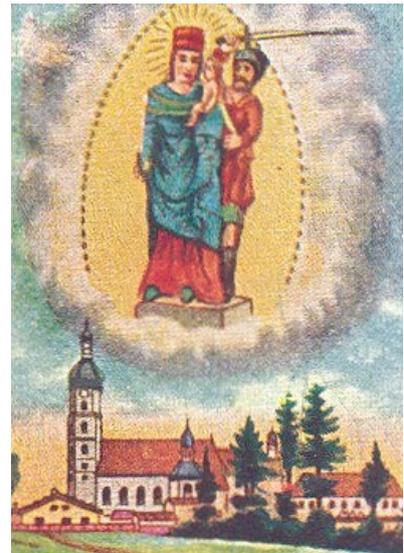
# „Maria in Böhmen“

## Pilgerreise des Institutum Marianum Regensburg zu Marien-Wallfahrtsorten im westlichen Tschechien

Auch 2023 konnte das Institutum Marianum Regensburg (IMR) wieder eine sechstägige Fahrt zu Marienwallfahrtsorten anbieten, heuer nach Böhmen, in das westliche Tschechien einschließlich Prag und Pilsen. Die Reise fand in der ersten Oktoberwoche statt, vom **2. bis 7. Oktober 2023**. Die Planung und Leitung der Busreise lag wieder bei Pfarrvikar Dr. Achim Dittrich, der als Seelsorger in Weiden sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim IMR tätig ist. Allerdings hinderte ihn eine akute Erkrankung an der Teilnahme, so dass er nur die letzten beiden Tage dabei sein konnte. Dankenswerter Weise übernahm der Teilnehmer Pfarrer Andreas Weiß aus Bruck die geistliche Begleitung; er ist selbst IMR-Mitglied.

Die praktische Planung und Durchführung der Reise lag beim Bayerischen Pilgerbüro (München), den Bus der Firma Ebenbeck aus Straubing steuerte Herr Michael Müller.

24 Teilnehmer aus dem ganzen süddeutschen Raum fuhren am Montag in **Regensburg** los und feierten in der Wallfahrtskirche von **Neukirchen beim Heiligen Blut** eine erste Heilige Messe, beim Gnadenbild mit dem Säbel. Konzelebrant und Reiseteilnehmer war auch Prälat Alois Möstl, langjähriger Pfarrer von St. Wolfgang in Regensburg. Nur wenige Kilometer entfernt wurde die Grenze überschritten, die bis 1989 zum „Eisernen Vorhang“ gehörte. Das erste tschechische Ziel hieß **Klattau** (Klatovy), wo nach einem Mittagessen im Hotel Ennius ein kundiger Ortsführer, Herr Pavel Koura, der Gruppe die Altstadt zeigte samt Rathausplatz.



Besonderes Augenmerk erhielt die Kirche mit dem weißen Turm, die Stadtpfarrkirche *Mariä Geburt*. Diese gotische Kirche birgt das wundertätige Marienbild „Klattauer Madonna“, eine Kopie der „blutenden Madonna“ von Re (Norditalien), das seit 1684 Klattau zum Zielpunkt vieler Pilger gemacht hatte. Der lateinische Andachtsvers: „In gremio Matris sedet sapientia Patris“ verweist auf die Menschwerdung des göttlichen Logos in Jesus Christus, aus der Jungfrau Maria.



*Die Pilgergruppe auf dem Klattauer Rathausplatz*



*Klattauer Stadtpfarrkirche „Mariä Geburt“*



*Gnadenbild von Klattau“*



Am Spätnachmittag fuhr der Bus dann nach **Pilsen**, wo die Pilgergruppe übernachtete (Hotel Ibis) und ab **Dienstag (3.10.)** dauerhaft von der freundlichen **Reiseleiterin Alexandra Kloboucnikova** geführt wurde, in Pilsen durch die Innenstadt und St.-Bartholomäus-Kathedrale. Der Turm dieser gotischen Hallenkirche (14. Jh.) gehört mit 103 Metern zu den höchsten Kirchtürmen Europas; sie ist die Bischofskirche der erst 1993 gegründeten Diözese Pilsen. Die spätgotische Sternberg-Kapelle im Presbyterium weist ein Hängegewölbe auf. Der neugotische Hochaltar (1883) wird überragt von einer Kreuzigungsgruppe; er zeigt über dem Tabernakel die „Pilsener Madonna“, die um 1380 aus Kalkstein geschaffen wurde; sie gilt als wundertätig und zählt zu den wertvollsten Kunstwerken der Republik Tschechien.

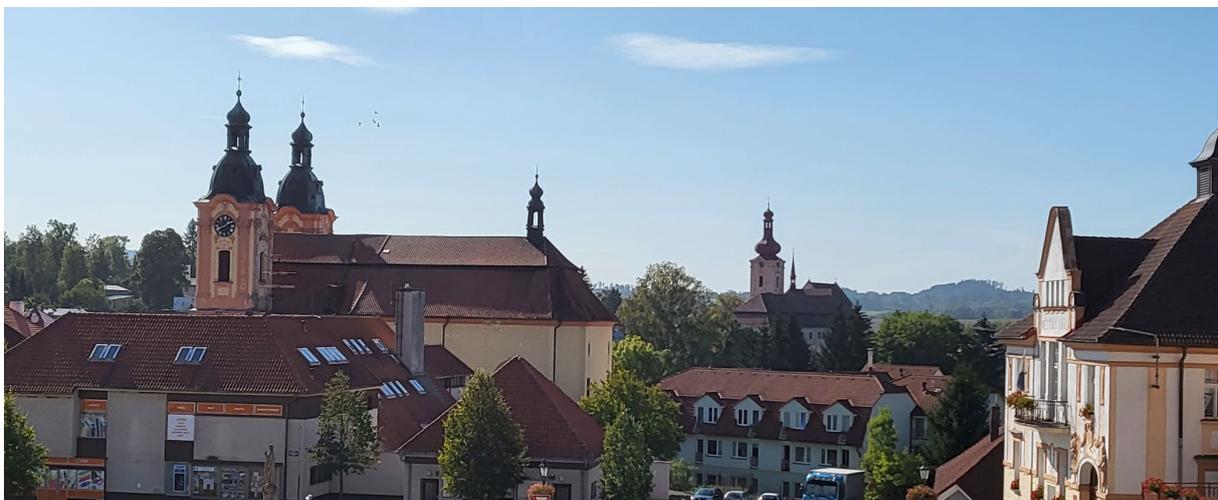


*St. Bartholomäus-Kathedrale in Pilsen*



*Pestsäule  
auf dem  
„Platz der Republik“*

Am frühen Nachmittag erreichte die Pilgergruppe die kleine Stadt „Pomuk“ südlich von Pilsen, die wegen ihres berühmten Sohnes umbenannt wurde in **Nepomuk**. Der Geburtsort des gleichnamigen Heiligen Johannes Welflin hat eine bedeutende Geschichte, entstand hier doch vom Zisterzienserkloster Ebrach aus schon 1144 ein Kloster. Neben der gotischen St. Jakobuskirche mit seinem barocken Glockenturm besichtigte die Gruppe die Kirche des Hl. Johannes Nepomuk, die anlässlich der Heiligsprechung 1729 umgewidmet und 1736 neu errichtet worden ist (durch Kilian Ignaz Dientzenhofer). Dort wurde auch die hl. Messe gefeiert.



*St. Johannes-Nepomuk-Kirche im Geburtsort des Heiligen*

Nach dem Mittagsimbiss ging die Fahrt weiter nach Nordosten, ins 45 Kilometer entfernte **Příbram** (Příbram), zum „Svatá Hora“, zum heiligen Berg Böhmens, auf dem eine prächtige Barockanlage zu finden ist. Der auch heute noch gut besuchte Wallfahrtsort wird von Redemptoristenpatres betreut. Die Besichtigung wurde von einem Orgelkonzert abgeschlossen.



*Klosteranlage von Příbram - der Heilige Berg Böhmens*



Der Bus steuerte am späteren Dienstagnachmittag die Hauptstadt Tschechiens an, die Metropole **Prag**, wo das Hotel Duo im Nordosten der Stadt bezogen wurde, für zwei Übernachtungen. Zum Abendessen gab es wieder wohl-schmeckendes Hühnchen, wie an den folgenden Abenden.



Zum Abendessen gab es wieder wohl-schmeckendes Hühnchen, wie an den folgenden Abenden.

Am **Mittwoch, 4.10.**, fuhr die Gruppe zunächst in die westliche Peripherie von Prag, auf den Weißen Berg, zum **Kloster Bila Hora**, das von Venio-Schwestern besiedelt worden ist. „Maria vom Siege“ lautet der Titel dieses Klosters aus dem 18. Jahrhundert, gegründet in Erinnerung an die Schlacht auf dem Weißen Berg im November 1620, deren Ausgang die Reka-tholisierung Böhmens ermög-licht hatte. Die Pilgergruppe be-tete am schlichten „Gedenk-kreis“ für die Gefallenen von 1620 ein Friedensgebet für die Opfer heutiger Kriege.

*Kloster „Maria vom Siege“  
auf dem Weißen Berg bei Prag*

Am Mittwoch, 4.10., wurde im weiteren Tagesverlauf in **Prag** der Hradschin (Veitsdom, Kloster St. Georg) besichtigt, das Karmeliterkloster „Maria vom Siege“, in dessen Kirche sich das Prager Jesulein befindet, sowie die Teynkirche mit Mariensäule.

*Prager Jesulein (Karmeliterkirche)*



*Hl. Nepomuk (Karlsbrücke)*



Am **Donnerstag, 5.10.**, ging es von Prag aus nach Norden, wo nach einigen Umwegen (wegen Straßensperrungen und Umleitungen) der Bus im „böhmischen Lourdes“ **Philippsdorf** (Filipov) anlangte, im südlichen Erzgebirge nahe der Grenze zu Sachsen gelegen. In der Basilika minor wird Maria als „Hilfe der Christen“ verehrt – die Pilgergruppe erhielt eine Führung durch den Ortspfarrer von Georgswalde (Jiřikov).

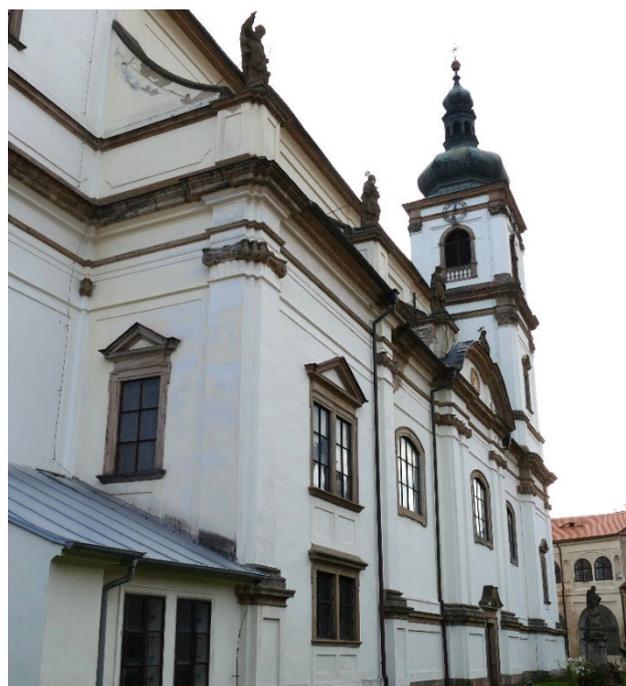


*Maria-Hilf-Basilika von Philippsdorf (1886)*



*Heilungswunder von 1866*

Weiter ging die Fahrt durch das ehemals sudetendeutsche Land nach Graupen, Ortsteil „**Mariaschein**“ (Krupka-Bohosudov). An diesem Wallfahrtsort wird Maria als schmerzhaftes Gottesmutter verehrt; früher war er auch eine bedeutende Ausbildungsstätte für Schüler und Seminaristen; heute noch betreiben die Jesuiten dort ein Gymnasium. Hier wurde die hl. Messe gefeiert.



*Basilika von Mariaschein*

Am Donnerstagnachmittag fuhr der Bus weiter nach Westen in das Bergbaugebiet von **Brüx** (Most), wo das Hotel Cascade bezogen wurde. Am **Freitag, 6.10.**, stand zunächst die Besichtigung der „transferierten“ Kirche „Mariä Himmelfahrt“ auf dem Plan, eine spätgotische Hallenkirche, die wegen des Bergbaus 1972 komplett ab- und 841 m entfernt wieder aufgebaut worden ist, als einziges Gebäude der Altstadt.

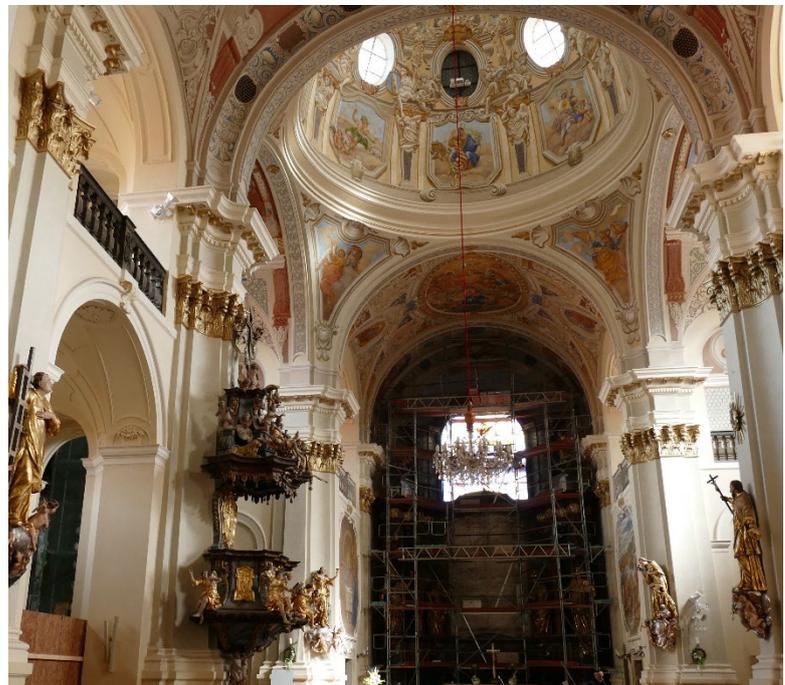


Nun steuerte der Bus das Egerland im äußersten Nordwesten von Tschechien an. Zur Mittagszeit wurde unweit von Falkenau (Sokolov) der Wallfahrtsort **Maria Kulm** (Chlum Svaté Maří) erreicht, wo der genesene Pfarrvikar Dittrich zur Gruppe stossen konnte und mit Pfarrer Weiß und Möstl die hl. Messe zelebrierte.

*Kirche Mariä Himmelfahrt (Brüx)*

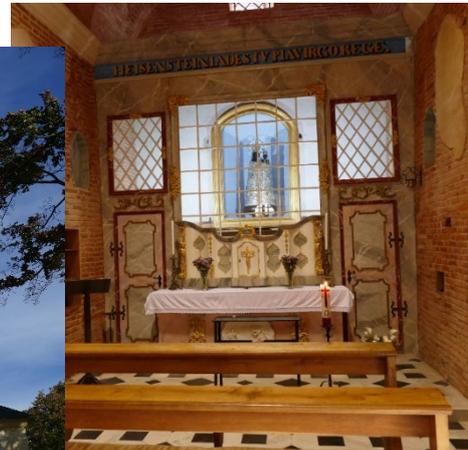


*Wallfahrtsort „Maria Kulm“ (Egerland)*



Die Propstei Maria Kulm wird von den Prager Kreuzherren betreut – Pater Milan Kucera erklärte uns die Gnadenkapelle, in der auch die hl. Messe stattfand. Die schöne Hauptkirche ist weitgehend renoviert, wogegen in den barocken Außenanlagen noch viel zu tun ist. Katholiken gibt es in der Gegend kaum noch; vorrangig Pilger kommen nach Maria Kulm, so berichtete Pater Kucera.

Am Freitagnachmittag ging es nach **Altkinsberg**, einem kleinen Ort unmittelbar an der Grenze zur Oberpfalz, unweit von Eger und Waldsassen. Das geschichtsträchtige Dorf mit seiner Burg ist in Tschechien wegen des seligen Märtyrers Hroznata von Ovenec (1160-1217) bekannt, dem Patron der Diözese Pilsen. Oberhalb des Dorfs befindet sich die barocke Wallfahrtsanlage „**Maria Loreto**“, die nach 1990 wieder aufgebaut worden ist. Die kleine Kirche samt der Loreto-Kapelle (Haus Mariens) wird von einem Arkadengang umgeben. Die Gruppe sang in der Kapelle ein vielstrophiges Loreto-Lied und bewunderte die modernen, im barocken Stil gemalten Marienbilder im Arkadenumgang. Die Aussicht an diesem sonnigen Herbsttag war herrlich, zumal kein „Eiserner Vorhang“ mehr die Länder links und rechts des Wallfahrtshügels voneinander trennt.



*„Maria Loreto“  
Altkinsberg*

Die letzte Übernachtung fand im westböhmisches **Marienbad** (Marianske Lazne; UNESCO-Weltkulturerbe) statt, im Hotel Krakonos auf dem Berg über dem Kurort. Früh am Morgen des **Samstags, 7. Oktober**, fuhr die Gruppe hinab und ließ sich durch mondäne Hotelpassagen zur Kurhalle führen, wo um 9 Uhr ein Wasserspiel mit Musik bestaunt werden konnte.



*Marienbad mit der „Singenden Fontäne“*



**Samstagvormittag** fuhr der Bus nach Süden durch das Land der Choden (Region um Taus/Domažlice) zum **Kloster Kladrau** (Kladruby bei Stříbro), einem ehemaligen Benediktinerkloster mit gotisch-barocker Kirche. Die Führung durch die restaurierten Klostergebäude und die wunderschöne Basilika „Mariä Himmelfahrt“ war sehr beeindruckend. Es folgte ein böhmisches Mittagessen in der Klosterklostergaststätte. In Stříbro verabschiedete sich die Reiseleiterin, Frau Alexandra Kloboučnickova. Die Gruppe fuhr über die Autobahn nach Deutschland und steuerte die Stadt **Weiden** an, wo um 15 Uhr der Abschlußgottesdienst in der Kirche St. Johannes stattfand. Ein Teil der Pilger stammt aus der Region der nördlichen Oberpfalz und verabschiedete sich hier, während der andere Teil mit dem Bus zurück nach Regensburg zum Hauptbahnhof fuhr.



*Marienaltar in der Basilika von Kladrau*

Diese Rundreise durch das westliche Tschechien war knapp 1100 Kilometer lang. Neben dem täglichen Gottesdienst verlieh auch der Rosenkranz und meditative Impulse der Fahrt den Charakter einer Pilgerreise, zu den Stätten der Marienverehrung in Böhmen (und der Oberpfalz). Auch wenn manche

der Orte etwas traurig wirken, da die Kirchen und Kunstwerke kaum noch mit gelebter Frömmigkeit verbunden sind, so beeindruckt die Zeugnisse des christlichen Glaubens und der Marienverehrung doch und lassen hoffen, dass dieses Erbe neue Begeisterung für das Evangelium Jesu Christi entzünden kann. An uns ist es, dazu beizutragen – durch unser gelebtes Zeugnis von Gottes- und Nächstenliebe, durch unser Gebet, unsere Hoffnung.

*Apokalyptische Frau (Offb 12) – St. Johannes Ev., Weiden*



**Foto-Nachweis:** Alle Fotos stammen von Herrn Pfr. Andreas Weiß und Herrn Bernhard Tönnies, außer: Klattau, Marktplatz u. Weißer Turm (Ondřej Koniček), Klattauer und Pilsener Madonna – Wiki-commons.



*Die Pilgergruppe am Samstagsfrüh in Marienbad, in Erwartung der „Singenden Fontäne“ um 9 Uhr*

*Im Fußballer-Bus (SSV Jahn Regensburg) unterwegs mit Herrn Müller als Fahrer (Firma Ebenbeck)*

